

Fränkisches Seminar 2002: Die Säkularisation in Franken im Jahre 1803

Das 42. Fränkische Seminar des Frankenbundes findet vom 08. bis 10. November 2002 im Bildungszentrum des Bezirkes Unterfranken in Rügheim bei Hofheim statt. Die Organisation und Leitung des Seminars liegt in den Händen von Peter A. Süß, M.A. aus Würzburg. Da das Jahresthema des Frankenbundes für 2003 „Die Säkularisation in Franken im Jahre 1803“ lautet, wird sich die Veranstaltung in drei Blöcke gliedern, die sich zum ersten mit der Vorgeschichte und dem Umfeld der Säkularisation, zum zweiten mit den Ereignissen in den drei fränkischen Hochstiften und zum dritten mit den kulturellen Folgen der Aufhebung der geistlichen Staaten und ihrer Klöster beschäftigen sollen. Vorläufig sind folgende Themen geplant:

1. Was ist „Säkularisation“? – Das Phänomen „Säkularisation“ vom Mittelalter bis zum Ende des Alten Reiches.
2. Das Heilige Römische Reich am Vorabend der Säkularisation von 1802/03 (vom Basler Frieden bis zum Reichsdeputationshauptschluß) – Die Reichskirche als Spielball europäischer Entwicklungen.
3. Die Säkularisation/Mediatisierung des Hochstifts Würzburg.
4. Die Säkularisation/Mediatisierung des Hochstifts Bamberg.
5. Die Säkularisation/Mediatisierung des Hochstifts Eichstätt.
6. Die Folgen der Säkularisationen für den katholischen Reichsteil und Franken im Bereich der Kultur und Bildung (Universität, Schulen, Bibliotheken).
7. Die Folgen der Säkularisationen im Bereich der Kunst (vor allem bildende Kunst und Architektur).

Als Ergänzung des Seminars ist am Samstag-Nachmittag eine Exkursion zu einigen säkularisierten Klöstern geplant, um die direkten Auswirkungen vor Ort zu veranschaulichen und die Vortragsfolge aufzulockern. Bislang ist daran gedacht, die aufgehobenen Klöster in Theres, Heidenfeld, Ebrach, und evtl. Mariaburghausen (als Beispiel für ältere Säkularisationen) aufzusuchen.

Obzwar bis zum 15. März 2002 noch nicht alle Themen an Vortragende vergeben sind und noch einige Anfragen laufen, kam sich der Frankenbund bereits über die Zusage einiger hochkarätiger Referenten freuen. So werden außer dem Leiter des Seminars, der den Einleitungsvortrag übernehmen wird, Prof. em. Dr. Rudolf Endres (Universität Bayreuth), Prof. Dr. Wolfgang Weiß (Universität Würzburg), Dr. Verena Friedrich (Universität Würzburg) und Magister Johannes Schellakowsky (Universität Würzburg) auf der Tagung sprechen.

Thema und Auswahl der Fachleute versprechen ein interessantes und attraktives Fränkisches Seminar, zu dem schon heute herzliche Einladung ergeht. Anmeldung bei der Bundesgeschäftsstelle des Frankenbundes, Hofstraße 3, 97070 Würzburg, Tel. Nr. 09 31-5 67 12.

Dr. Walter M. Brod zum 90. Geburtstag

Seinen 90. Geburtstag in geistiger und bemerkenswert körperlicher Frische konnte am 25. Februar unser Ehrenmitglied Dr. med. Walter Michael Brod in Würzburg feiern. Einer alten Würzburger Fischerfamilie entstammend, trat der Jubilar beruflich in die Fußtapfen seines Vaters, und wie dieser widmete er sich dem Hobby des Sammelns und Erforschens Würzburger und mainfränkischer Bilder und Karten. Die Ergebnisse seines Forschens sind in rund 350 Publikationen in Schriften und Zeitschriften, darunter auch im FRANKENLAND, niedergelegt. Als Mitbegründer und Mitglied zahlreicher kultureller Vereine, als langjähriger Obermeister der Würzburger Fischerzunft, als Leiter des Instituts für Hochschulkunde hat sich Dr. Brod um

das kulturelle Leben Würzburger große Verdienste erworben, was auch durch die Verleihung zahlreicher Ehrungen und Auszeichnungen gewürdigt worden ist.

Es ist ganz im Sinne des Jubilars, daß er zu seinem Geburtstag der Öffentlichkeit ein schönes Geschenk bereitet hat: Bis zum 28. April ist in der Galerie des Martin-von-Wagner-Museums in der Würzburger Residenz eine schöner Querschnitt aus seiner Sammlung ausgestellt. Öffnungszeiten sind: Dienstag bis Samstag und an den Sonntagen 14. und 28. April jeweils 9.30 bis 12.30 Uhr; nach telefonischer Anmeldung (Tel. 0931-312283) ist auch nachmittags ein Besuch möglich.

R.E.

Erstmals Otto-Meyer-Promotionspreis verliehen

Am Nikolaustag 2001 wurde in Bamberg der **Otto-Meyer-Promotionspreis** durch die Otto Meyer und Elisabeth Roth Stiftung und das Institut für Entwicklungsforschung im ländlichen Raum Ober- und Mittelfrankens verliehen.

In einer stimmungsvollen Feierstunde im Kleinen Saal der Sparkasse Bamberg erhielt Frau **Sabine Zehentmeier** aus Arzberg den mit DM 3000,- dotierten Preis für ihre Dissertation mit dem Titel „**Leben und Arbeiten der Porzelliner in Nordostbayern (1870–1933)**“ Diese Grundlagenarbeit (718 Seiten, 5 Bde.), aus einer Magisterarbeit bei Frau Professor Dr. Elisabeth Roth hervorgegangen, wurde von der Betreuerin der Dissertation, Frau Prof. Dr. Bärbel Kerkhoff-Hader (Universität Bamberg) in ihrer Laudatio ausgiebig gewürdigt.

Die Arbeit untersucht die sozialen und kulturellen Konditionen der Porzellanarbeiter im Vergleich zu den übrigen Gesellschaftsgruppen, zeigt das Entstehen einer spezifi-

schen Mentalität der Porzellanarbeiter, besonders der Facharbeiter, auf. In der 3. Generation sieht die Verfasserin Unterschiede zwischen eingewanderten Porzellinern und Einheimischen nivelliert Die Situation der Frauen in der Porzellanindustrie wird ebenfalls ausgiebig behandelt, wodurch auch wertvolle Einsichten zum labilen Verhältnis der Frau anarbeit in der Arbeitswelt vermittelt werden. Als Spezifikum werden die „11-Uhr-Stellen.“ vorgestellt: Frauen mussten um diese Zeit ihre Arbeitsstellen verlassen, um das Mittagessen für Mann und Kinder zu bereiten.

Frau Professor Roth, emeritierte Professorin für Volkskunde an der Universität Bamberg, hatte die Gäste aus allen drei fränkischen Regierungsbezirken begrüßt und an ihren Mann, den am 11. Januar 2000 verstorbenen Historiker Prof. Dr. Otto Meyer erinnert, dem nicht zuletzt durch seine Tätigkeiten an den Universitäten Bamberg, Würzburg und Erlangen die Geschichte Frankens immer ein besonderes Anliegen war, das er stets auch